

jährlich zum Nationalfeiertag eine Militärparade abgehalten worden. Von 1963 bis 1974 jedoch gab es keine derartigen Veranstaltungen mehr, weil der im April d. Js. verstorbene Chiang Kai-shek infolge seines hohen Alters nicht mehr in der Lage gewesen wäre, einer so lange dauernden Truppenschau beizuwohnen. Die diesjährige Veranstaltung - die erste nach dem Tod des alten Generalissimus - soll die größte Militärparade Taiwans seit 1951 gewesen sein (CJ u. Lien-ho Pao, 9. 11.75).

(61) Schrumpfung ausländischer Investitionen

Nach den Statistiken des Wirtschaftsministeriums in Taipei wurden in den ersten acht Monaten des Jahres 1975 Investitionen aus dem Ausland im Werte von 63.592.000 US\$ genehmigt. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigt sich also eine Schrumpfung um 41,76 % oder 45.596.000 US\$. An der diesjährigen Investitionssumme waren Überseechinesen mit 17.241.000 US\$ und Ausländer mit 46.351.000 US\$ beteiligt. Der Rückgang betrug 51,86 % bzw. 36,83 % (CJ, 11.10.75). Nach einer anderen Meldung aus der gleichen Quelle (China Post, Taipei, 10.10.75) beliefen sich die genehmigten ausländischen Investitionen vom Januar bis zum September 1975 insgesamt auf mehr als 71 Mio. US\$, wovon 22 Mio. auf Überseechinesen und 49 Mio. auf Ausländer entfielen. Die Investitionen der Überseechinesen konzentrierten sich auf das Baugewerbe (8,2 Mio. US\$) und die Textilindustrie, während die Ausländer ihre Gelder hauptsächlich in der elektronischen und elektrischen Industrie (21 Mio. US\$) sowie der chemischen Industrie (11 Mio. US\$) anlegten. Die Investitionen der Überseechinesen kamen vornehmlich aus Hong Kong (mehr als 7 Mio. US\$), Japan (2,5 Mio. US\$) und anderen Regionen (11 Mio. US\$). Das ausländische Kapital stammte in erster Linie aus den USA (19 Mio. US\$), Japan (19 Mio. US\$), Europa (4,1 Mio. US\$) und anderen Gebieten (5,8 Mio. US\$).

(62) Bevölkerungsstruktur

Das Statistische Amt der nationalchinesischen Regierung hat am 2.10. einen Überblick über die Struktur der Bevölkerung von Taiwan mit den Zahlen von 1974 bekanntgegeben. Danach zählte Taiwan, einschließlich der Inseln Quemoy und Matsu, im Dezember vorigen Jahres insgesamt mehr als 15,85 Mio. Einwohner, was einer jährlichen Zuwachsrate von 1,5 % (rd. 280 000 Einwohner) entspricht. (Zu den neuesten Bevölkerungszahlen vom Mai 1975 s.C.a.Juli 1975, Ü 67). Mit einer durchschnittlichen Einwohnerzahl von 440,57 auf den Quadratkilometer galt (und gilt sicherlich auch jetzt noch) die Insel Taiwan als das am dichtesten bevölkerte Gebiet unter den wichtigen Ländern der Welt. Zu bedenken ist allerdings, daß die nationalchinesische Regierung, ebenso wie Peking, Taiwan gewöhnlich nur als chinesische Provinz ansieht. Die Statistiken zeigen, daß der Prozentsatz der arbeitsfähigen Einwohner (im Alter zwischen 15 und 59 Jahren) 1974 58 % der Gesamtbevölkerung betrug (1973: 57,3 %). 5,21 Mio. Einwohner oder 97,67 % der arbeitsfähigen Bevölkerung hatten im Oktober 1974 eine Beschäftigung. Die Arbeitslosenquote betrug in der gleichen Zeit 2,33 %. Im Berichtszeitraum entfielen 30,38 % der Beschäftigten auf die Bereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Viehzucht und Fischerei, 34,7 % auf die Bereiche Industrie und Bergbau und 35,15 % auf den Dienstleistungssektor. 4,37 Mio., d.h. 27,7 % der

Bevölkerung, waren Schüler und Studenten. Ende 1974 gab es in Taiwan 100 Universitäten und Hochschulen, 372 Oberschulen und Berufsschulen, 585 Mittelschulen, 2312 Grundschulen und 318 Sonderschulen. Zur gleichen Zeit gab es auf dem Gebiet des Gesundheitswesens 8668 öffentliche und private Einrichtungen. Auf je 1829 Einwohner kam eine Einrichtung zur Gesundheitspflege, auf je 552 Einwohner ein Bett im Krankenhaus (CJ, 3.10.75).

HONG KONG UND MACAO

(63) Die Hamburger Asien-Pazifik-Bank erreichte Gewinnzonen

Die 1971 von fünf Landesbanken gegründete Asien-Pazifik-Bank AG, Hamburg, hat die Anlaufphase abgeschlossen und erstmals einen Jahresüberschuß erwirtschaftet, der in Höhe von 0,35 Mio. DM zur Tilgung des Verlustvortrags verwendet werden konnte.

Die Bank mit Niederlassungen in Singapore und Hong Kong hat bei einem weiteren Ausbau der Organisation vor allem das Dienstleistungsgeschäft erweitert - und gerade in diesem Sektor - ihre Provisionseinnahmen um das Dreifache auf 1,9 Mio. DM steigern können. Im Kreditgeschäft hat sich die Bank dagegen zurückgehalten (Die Welt, 2.10.75).

(64) Sowjetischer Agent soll versucht haben, sich Photos aus China zu verschaffen

Ein in Hong Kong arbeitender kanadischer Journalist deutscher Abstammung namens 朱爾納度 (ChuerNadu) berichtete am 30.10., ein sowjetischer Agent habe am 28.10. versucht, ihm Aufnahmen aus China abzukaufen. Der Journalist war erst eine Woche vorher mit einer Gruppe von 25 Diplomaten, Journalisten und Professoren von einer Reise in die VR China nach Hong Kong zurückgekehrt. Am Morgen des 28.10. habe ihn jemand mit russischem Akzent angerufen. Der Mann, vermutlich ein Russe, habe ihm erzählt, sein Vater sei in der Mandchurie geboren, und deshalb möchte er Photos aus Nordostchina haben. Nachdem der Deutsch-Kanadier dies als "Spinerei" bezeichnet habe, hätte sein Gesprächspartner gesagt, seine Bemühungen um derartige Aufnahmen gälten "dem Frieden in Asien und in der Welt", und er interessiere sich besonders für Aufnahmen vom Olgebiet Takang und von den Luftschutztunneln. Nach der Weigerung des Journalisten habe ihm der vermutliche Agent 20 000 Yuan (HK\$) geboten und das Geschäft in einem Restaurant abwickeln wollen. Er habe seinen Namen als 安德烈 (Andrei?) angegeben. Das Geschäft sei aber wegen der strikten Weigerung des Kanadiers nicht zustande gekommen (TK, 31.10.75).